



BAYERISCHER LANDKREISTAG

An die bayerische Presse

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressemitteilung

19. Mai 2010

Zukunft der Kreiskrankenhäuser Jahresversammlung des Bayerischen Landkreistags im Landkreis Landshut

Wie sieht die Zukunft der Kreiskrankenhäuser zwischen der Aufrechterhaltung des öffentlich-rechtlichen Sicherstellungsauftrages einerseits und dem ökonomischen Druck andererseits aus? Diese Frage untersuchten die Teilnehmer des Bayerischen Landkreistags 2010 in Essenbach im Landkreis Landshut am ersten Tag der Jahresversammlung.

Eine wohnortnahe, akutstationäre Versorgung der Bevölkerung ist bürgerfreundlich, im betriebswirtschaftlichen Sinne aber nicht immer optimal. Zwar haben die Kreiskrankenhäuser spätestens mit der Einführung des DRG-Systems ihre Effizienz durch interne Umorganisationen und Rechtsformumwandlungen gesteigert, doch ist dieser Prozess weitgehend abgeschlossen. Eine weitere Effizienzsteigerung kann nur noch zulasten der Qualität, insbesondere der Pflege, erreicht werden.

Private Träger sind gegenüber den öffentlich-rechtlichen Trägern im Vorteil: Ihre Zusammenschlüsse sind flexibler, da sie nicht an Gebietsgrenzen gebunden sind und sie leichter Fremdkapital rekrutieren können. „Wollen wir auch in Zukunft auf Bundes- und Landesebene den öffentlich-rechtlichen Sicherstellungsauftrag beibehalten, benötigen wir Waffengleichheit!“, so der Zweite Vizepräsident des Bayerischen Landkreistags, Landrat Herbert Eckstein, Roth. Die bayerischen Landräte teilen zwar mit den Fachleuten die Auffassung, dass die örtlichen Krankenhausstrukturen den betriebswirtschaftlichen, aber auch den medizinischen Anforderungen anzupassen seien, allerdings erwarten sie auch Unterstützung von den übergeordneten politischen Ebenen bei den notwendigen Maßnahmen und den strukturpolitischen Entscheidungen: „Die Aufrechterhaltung des öffentlich-rechtlichen Sicherstellungsauftrages und die Trägerschaft von Krankenhäusern zählen zu einem der Kernelemente der kommunalen Daseinsvorsorge in Bayern. Weder Bund noch Land dürfen sich davor drücken, die Kommunen in ihren Entscheidungen zu begleiten und zu unterstützen“, so der Zweite Vizepräsident.

Während der Tagung erörterte eine Podiumsrunde mit Staatsminister Dr. Markus Söder, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, Vorstandsvorsitzendem Dr. Helmut Platzer, AOK, Geschäftsführer Siegfried Hasenbein, Bayerische Krankenhausgesellschaft, Stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden Rudi Bittner, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheits- und Sozialfragen im Bayerischen Landkreistag, Landrat Hubert Hafner, Günzburg, unter der Moderation von Werner Buchberger Fragen, die insbesondere im Rahmen der Privatisierungsdiskussion aufgeworfen worden waren.

An der Veranstaltung nahmen über 320 Personen aus den Landkreisen und der öffentlichen Verwaltung teil.

Die Presseinformationen des Bayerischen Landkreistags gibt es auch im Internet:
<http://www.bay-landkreistag.de>